

Die Mantidea und Ensifera der Österreichischen Karakorum-Expedition 1958

Von ALFRED KALTENBACH

Manuskript eingelangt am 16. Mai 1963

Von der Orthopterenausbeute der Österreichischen Karakorum-Expedition 1958 (leg. Dr. E. PIFL, Kustos der Zoologischen Institute an der Universität Wien) werden die Tridactylidae von Prof. L. CHOPARD, Paris, die Tetrigidae von Dr. K. GÜNTHER, Berlin und die Acrididae von Dr. V. M. DIRSH, London, bearbeitet. Die Ensifera und Mantidea hat Dr. PIFL freundlicherweise mir zur Determination übergeben. Leider liegen die meisten Exemplare nur in frühen Larvenstadien vor. Imagines konnten nur von *Empusa* und *Tettigonia* gesammelt werden; in beiden Fällen sind die Arten bereits bekannt. Da jedoch das Bestimmungsergebnis zu einigen Bemerkungen über Verbreitung und Variabilität der betreffenden Arten Anlaß gibt, dürfte eine Veröffentlichung der kleinen Faunenliste von allgemeinerem Interesse sein.

Mantidae

Mantinae, Gen. sp.

7 Larven (anscheinend 1. und 2. Stadium) von einer Wiese bei Sassli am Indus, östlich von Gilgit (1500 m Höhe). Ende V. 1958.

Diese Larven besitzen flache, knopfförmige Frontalschildwarzen wie die Arten der Gattung *Iris*, aber nur 4 Außenranddornen am Femur. Der Prothorax ist schlank und durch eine sehr deutliche Supracoxalerweiterung ausgezeichnet. Die Schreitbeine sind mit Kniedornen versehen. Die Larven dürften einer größeren Art von *Mantis*-Habitus angehören.

Empusidae

Empusa pennicornis PALLAS

1 ♀, Kashmir, Kulturoase am Gilgit-Fluß, 1500 m Höhe. 6. 1958. Die Imagines leben bei Gilgit auf Bäumen, bsd. Platanen und werden von den Darden „Hexenpferde“ genannt. *E. pennicornis* ist eine zentralasiatische Art, deren Verbreitungsgebiet westlich bis Klein-Asien und Süd-Rußland reicht. Im Südwesten (Klein-Asien, Irak, Iran) wird sie von der naheverwandten *E. attenuata* RAMME abgelöst, während sie im Südosten von der ihr

gleichfalls nahestehenden *E. pauperata* (F.) vertreten wird. In Iran kommen alle drei Arten vor. Ob es dort zu Arealüberschneidungen kommt, ist nicht bekannt.

Empusa sp.

1 Larve (2. Stadium) von der oben genannten Kulturoase am Gilgit-Fluß unter Tamarisken. 6. 1958. Wahrscheinlich zur vorigen Art gehörig.

Gryllotalpidae

Gryllotalpa sp.

1 Larve im 4. oder 5. Stadium. Unter Tamarisken nahe einem Kleefeld in der Kulturoase am Gilgitfluß. 6. 1958. Gehört vielleicht zu *G. gryllotalpa* L., die auch in Asien weit verbreitet ist.

Gryllacrididae

Schizodactylus sp.

1 Larve von Bargo am Gilgitfluß, 18 Meilen westlich von Gilgit (ca. 1600 m Meereshöhe), im Sand (40 cm Tiefe).

Bisher wurden 5 Arten der Gattung *Schizodactylus* BRULLE 1835 beschrieben:

S. monstrosus DRURY, Ill. Exot. Ent. 2, 1773, t. 43, f. 1. — Bengalen.

S. inexpectatus WERNER, SB. Akad. Wiss. Wien, Math.-naturw. Cl. 110 (Abt. 1), 1901, p. 44, t. 1, f. 4 (*Comicus*). — Süd-Anatolien.

S. burmanus UVAROV, Ann. Mag. nat. Hist. (10) 15, 1935, p. 150. — Burma (Rangoon).

S. minor ANDER, Opusc. ent., Suppl. 2, 1938, p. 285. — Ganges.

S. tuberculatus ANDER, ibidem. — Assam.

Die systematische Stellung von *S. inexpectatus* hat UVAROV (Ann. Mag. nat. Hist. (12) 5, 1952, p. 773, f.) klargestellt, der nachwies, daß die von WERNER entdeckte Art weder zu *Comicus* gehört, noch die Aufstellung einer eigenen Gattung (*Dactylocomicus* KARNY, Gen. Ins. 206, 1937, p. 215) berechtigt ist. Die irrtümliche Unterbringung wurde dadurch veranlaßt, daß WERNER nur eine Larve vorlag, wie BEIER (UVAROV, l. c. 1952) feststellte. Bei dem von UVAROV hierher gestellten ♂ (UVAROV, l. c. 1952) von Mersin sind die Elytren nur etwa zweidrittel so lang wie das Abdomen, während sie bei den übrigen bekannten Arten im ausgestreckten Zustand (in der Ruhelage ist ihr Endteil bekanntlich spiralig eingerollt) dieses beträchtlich überragen. Es ist bemerkenswert, daß die Flügelanlagen der *Schizodactylus*-Larve aus dem Karakorum im Verhältnis zur Kopf- und Prothorax-Größe — das Abdomen ist leider stark geschrumpft und daher für die Untersuchung nicht brauchbar — und im Vergleich zu *Schizodactylus-monstrosus*-Larven des Wiener Museums recht klein sind. Da eine artliche Übereinstimmung mit *inexpectatus* aus geographischen Gründen kaum anzunehmen ist, liegt hier vielleicht eine neue Art

vor, deren Beschreibung aber erst möglich sein wird, wenn adulte Tiere bekannt werden.

Tettigoniidae

Tettigonia viridissima L.

3 ♂♂, 2 ♀♀, 1 ♂-Larve und 5 ♀-Larven im letzten Stadium von Gebüsch am Rande eines abgeernteten Feldes in einer Kulturoase bei Sassli am Indus, östlich von Gilgit (1500 m Höhe). Ende 5. 1958. Diese weitverbreitete Art wird auch von DIRSH (Atti Mus. Stor. nat. Trieste 21, 1957, p. 47) für das Karakorum-Gebiet angegeben.

Die Flugorgane sind beim ♂ beträchtlich, beim ♀ etwas kürzer als dies bei *T. viridissima* in Europa in der Regel der Fall ist. Auch Subgenitalplatte und Ovipositor der ♀♀ schienen zunächst geringfügige Unterschiede gegenüber unseren Exemplaren aufzuweisen. Der Bau der Cerci und die Ausbildung der Epiphallusschenkel (das subapikale Häckchen war bei einem der vorliegenden Exemplare an einem Schenkel rückgebildet, während der andere die typische Gestalt zeigte) des ♂ entsprachen jedoch den morphologischen Verhältnissen unserer *viridissima*-Exemplare. Weiteres zeigte ein Vergleich mit den zahlreichen Tieren dieser Art in der Wiener Museumssammlung unabhängig von der geographischen Verbreitung eine große Variabilität in der Flügellänge und auch gewisse Abweichungen bezüglich der Gestalt von Subgenitalplatte und Ovipositor des ♀. RAMME hat bei der Beschreibung von *T. turcica* (RAMME, Mitt. Zool. Mus. Berlin 27, 1950 [1951], p. 350–351, f. 103) als Unterscheidungsmerkmal gegenüber *viridissima* u. a. den flachen oder spitzwinkeligen Ausschnitt der Subgenitalplatte des ♂ angegeben. Gerade dieses Merkmal ist aber nicht konstant und unter den Tieren der Wiener Museumssammlung befinden sich zahlreiche *viridissima*-♂♂ mit stärker ausgeschnittener Subgenitalplatte. Eine Abtrennung der mir aus dem Karakorum vorliegenden Tettigonien von *viridissima* erscheint daher nicht gerechtfertigt.